

WATCHMAN NEE

# Ein Leben im Glauben

VERLAG DER STROM

Aus der Vortragsreihe mit dem englischen Titel: „The Normal Christian Faith“, die der Autor 1936 in Tiensin, China, gehalten hat, sind bereits drei Bände in unserem Verlag erschienen: „Die Suche nach Gott“, „Der normale Glaube“ und „Christus, unser Glaube“. Dieser vierte und letzte Band „Ein Leben im Glauben“ enthält weitere Vorträge aus dieser Konferenz.

1. Auflage 2021

ISBN 978-3-88083-922-9

Übersetzt aus dem Englischen

mit freundlicher Genehmigung

von Church Book Room, Hong Kong

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe 2021

VERLAG DER STROM GmbH

Filderhauptstraße 61 C, 70599 Stuttgart

[www.VerlagDerStrom.de](http://www.VerlagDerStrom.de)

# *Inhalt*

Die Bedeutung und Funktion des Glaubens	7
Ein Leben im Glauben	27
Unser Umgang mit der Welt	47
Über die Gemeinde	69



## *Die Bedeutung und Funktion des Glaubens*

Ein Christ hat Christus und sein großes Errettungswerk empfangen. Aber wie kann ein Mensch Christus und sein vollbrachtes Werk empfangen? Die Frage mag schwierig erscheinen, doch die Antwort ist sehr einfach. Es gibt nur einen Weg, Christus aufzunehmen, nämlich durch den Glauben. In der Tat heißt empfangen oder aufnehmen einfach glauben.

Die Worte „Glaube“ und „glauben“ finden wir über 300 Mal im Neuen Testament. Warum werden sie so oft erwähnt und betont? Weil der Glaube der einzige und entscheidende Weg ist, um Christus aufzunehmen.

Der Raum, den der Glaube in der christlichen Lehre einnimmt, ist von höchster Bedeutung. Keine andere Religion betont den Glauben so wie das Christentum. Sakya Muni, der Begründer des Buddhismus, hat nie gesagt: „Glaubt an mich!“ Auch von Konfuzius hat man das nicht gehört. Nichts dergleichen findet man in den Schriften von Lao-Tze, Chuan-Tze oder anderen Weisen. Bei den Christen jedoch geht es ständig um den Glauben. Die Bibel wiederholt über 300 Mal, dass wir an Christus glauben müssen. Glauben ist der einzige Weg. Zwar ist im Neuen Testament auch

die Rede von Buße, Taufe, dem Reich der Himmel, dem Wandel usw., diese erscheinen jedoch viel weniger häufig als der Glaube. Diesen Punkt muss die Bibel so oft wiederholen und betonen, weil wir durch den Glauben Christus und sein Errettungswerk empfangen. Wer glaubt, empfängt, wer nicht glaubt, geht leer aus.

### *Die Definition von Glaube*

Wir wollen zunächst untersuchen, was Glaube bedeutet und eine Definition für dieses Wort finden.

Obwohl das Wort „Glaube“ so oft im Neuen Testament vorkommt und zusätzlich im Alten Testament, ist es bemerkenswert, dass man nur an einer Stelle eine Definition dieses Wortes findet. Nur in einem Vers der Bibel wird das Wort erklärt und diese Stelle müssen wir uns sorgfältig anschauen. In Hebräer 11:1 wird uns eine einzigartige Erklärung für den Glauben gegeben: *„Glaube ist die Verwirklichung (oder: Zusicherung, Gewissheit, Zuversicht) dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.“*

### *Was ist Verwirklichung?*

Wenn wir diesen Vers nur beiläufig lesen, meinen wir die Definition von Glaube verstanden zu haben. Glaube ist die Verwirklichung dessen,

was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht. Wenn man jedoch darüber nachdenkt, wird man zu dem Schluss kommen, dass diese Definition uns nicht weiterbringt. Ich muss gestehen, dass ich mich einige Jahre lang mit diesem Wort „Verwirklichung“ befasst habe. Immer wieder habe ich darüber nachgedacht, aber es ist mir nicht gelungen, eine überzeugende Interpretation zu finden.

Viel Zeit habe ich damit verbracht, verschiedene englische Übersetzungen dieses Verses miteinander zu vergleichen. Nachdem ich mindestens ein Dutzend verschiedene Versionen untersucht hatte, kam ich zu dem Schluss, dass das Wort am besten mit „Substanz“ übersetzt wird. Man würde dann lesen: „Glaube ist die Substanz von Dingen, auf die man hofft.“ Doch diese Formulierung gibt nicht die volle Aussagekraft des Wortes wieder.

### *Die Substantiierung*

Ich verbrachte auch viel Zeit damit, den Vers im Griechischen zu untersuchen. Es gelang mir zwar, die vollumfängliche Bedeutung des Wortes zu ergründen, doch eine treffende Übersetzung fand ich immer noch nicht. Es war mir klar, was gemeint ist, doch ich konnte es mit Worten nicht ausdrücken.

Schließlich fand ich das richtige Wort in der Übersetzung von J. N. Darby, einem bekannten britischen Bibelausleger. Er übersetzte das Wort mit „substantiiieren“. Das Wort „Substanz“ ist leicht verständlich. Wir wissen alle, dass z. B. die Substanz dieser Tischplatte Holz und die Substanz seiner Füße Metall ist. Was aber bedeutet substantiiieren? Es braucht ein wenig Zeit, um dieses Wort zu erklären.

Ich glaube, dass Substantiiieren die Fähigkeit ist, eine Substanz zu erkennen. Wenn du beispielsweise einen Tisch siehst, ist dir klar, dass seine Substanz Holz ist. Oder du betrachtest seine Füße und weißt, ihre Substanz ist Metall. Genau das ist die Fähigkeit, zu substantiiieren.

### *Die Funktion der fünf Sinne*

Die Welt um uns her setzt sich aus einer Unzahl von Objekten verschiedener Farben und Formen zusammen. Auch in uns gibt es eine Menge von Bildern und Objekten, die eine ganz eigene Welt bilden. Zwischen dieser inneren Welt und der äußeren Welt gibt es eine unaufhörliche Kommunikation. Die Impulse der äußeren Welt werden in die innere Welt übermittelt, und die innere Welt reagiert und projiziert ihre Impulse auf die äußere Welt. Die vermittelnden Organe, die die zwei Welten miteinander verbinden, sind vor allem



unsere fünf Sinne. Durch diese werden die Impulse der Welt außerhalb von uns in uns hinein übertragen, so dass wir sie wahrnehmen können. Durch dieselben fünf Sinne kommunizieren wir das, was in uns ist, nach außen.

Wenn einem Menschen die fünf Sinne fehlen würden, wäre es unmöglich, ihm Eindrücke der Welt außerhalb von ihm zu vermitteln. So umfasst die Welt um uns her z. B. ein riesiges Farbenspektrum. Hat ein Mensch jedoch kein Augenlicht, dann ist er nicht in der Lage, all die Farben zu erkennen. Sie gelangen nicht in ihn hinein. Er hat keine Wertschätzung für ihre Schönheit, denn ihm fehlt die Fähigkeit, die Farben zu substantiieren. Wenn du ihm erklären willst, dass Schnee schön ist, wird er dich fragen: „Warum ist er so schön?“ Und wenn du ihm dann antwortest: „Es ist das Weiß, was ihn so schön macht“, wird er sagen: „Was ist Weiß?“ Dann sagst du vielleicht, dass Weiß das Gegenteil von Schwarz ist. Er wird erwidern: „Ich weiß nicht, was Schwarz ist.“ Es gibt allerlei Farben in der Welt, doch wir können sie nur durch die Substantiierungsfähigkeit unserer Augen wahrnehmen. Menschen ohne Augenlicht besitzen diese Fähigkeit nicht, folglich ist ihre innere Welt farbenfrei.

Wiederum gibt es Dinge, die unsere Hörfähigkeit erfordern. Wir nehmen sie durch unseren Hörsinn wahr. Ohne unser Gehör haben Töne

auf uns keine Wirkung. Andere Dinge verlangen unseren Geschmacks- oder Geruchssinn. Die Aufgabe unserer fünf Sinne besteht darin, alles zunächst Objektive in uns hinein zu vermitteln, so dass es zu unserer subjektiven Erfahrung wird. Ohne diese fünf Sinne bleiben alle äußeren Dinge außerhalb von uns und werden auch nie in uns hineinkommen können. Beide Seiten bleiben für immer voneinander getrennt. Unsere fünf Sinne tun dieses eine Werk: Sie substantiieren.

### *Die Übertragung*

Lasst es mich noch ausführlicher erklären und noch einmal das Beispiel mit der Farbe benutzen. Blau ist eine Substanz und immer existent. Wenn du die Farbe anschaust, beginnen deine Augen das Blau in dich hinein zu übertragen. Substantiierung ist genau das. Jetzt kannst du sagen, dass du das Blau in dir substantiiert hast. Du weißt jetzt, dass es eine Farbe gibt, die Blau heißt.

In der Tat substantiiert jeder von uns täglich. Ich kann jetzt Herrn Chang hier sitzen sehen und Herrn Lee dort. Über mir ist eine Lampe und vor mir eine Straße. Das alles wird von meinen Augen substantiiert. Meine Sinnesorgane substantiiieren täglich millionenfach Dinge in mich hinein. Auf diese Weise stehen wir mit der äußeren Welt in Verbindung.

In diesem Sinn können wir auch sagen, dass der Glaube das Substantiieren von Dingen ist, auf die wir hoffen. Ich kann keine bessere Übersetzung für dieses Wort finden.

### *Die Funktion des Glaubens*

Gott benutzt dieses Wort, um uns zu zeigen, was der Glaube bedeutet. Die Bibel spricht von vielen geistlichen Dingen, von denen wir einige bereits erwähnt haben. Bisher hatten sie nichts mit dir zu tun, sie existieren unabhängig und außerhalb von dir. Wie können diese geistlichen Dinge in dir Substanz werden? Hier muss der Glaube aktiv werden.

Ich möchte doch noch ein wenig mehr über die Funktion der fünf Sinne sagen und danach erst zur Funktion des Glaubens kommen. Heute Nachmittag nahmen einige von uns an einer Besichtigungstour in Pali-Tai teil. Es war eine wirklich reizvolle Gegend und wir saugten die Landschaft in uns auf. Herr Jan erzählte uns, dass in einigen Tagen die Pflaumenblüte beginnt und alles dann noch eindrucksvoller sein wird. Jemand anderes kommentierte, dass der Schnee vor einigen Tagen auch sehr beeindruckend war. Diese wunderschönen Anblicke können wir nur durch unser Sehvermögen aufnehmen. Für einen Blinden existiert all dies Schöne nicht.

Oder nehmen wir eine Blüte, die einen starken Duft verströmt. Wenn du mit deiner Nase näherkommst, nimmst du ihren Duft wahr. Ohne Geruchssinn würdest du nichts riechen. Du wüsstest nicht, wie die Blume duftet. Der Duft dieser Blüte wäre für dich nicht vorhanden. Oder nehmen wir wunderschöne Klaviermusik. Der Pianist zeigt Geschick und spielt ausdrucksstark. Doch keine dieser wohlklingenden Melodien können einen Tauben erreichen. Für ihn gibt es Musik nicht, denn ihm fehlt der Hörsinn.

### *Der substantiierende Glaube*

Warum mache ich mir die Mühe, euch diese Dinge so ausführlich zu erklären? Ich möchte, dass ihr erkennt, was die Bibel unter dem Glauben versteht. Der Glaube ist überaus wichtig. Wie man das Auge zum Sehen benützt, das Ohr zum Hören und die Nase zum Riechen, so ist der Glaube das Organ, mit dem wir alles Geistliche für uns substantiieren, d. h. real werden lassen. Ohne den Glauben sind geistliche Dinge für uns nicht existent. Darum bezeichnet die Bibel den Glauben als Substantiierung oder Verwirklichung dessen, was man hofft.

## *Glaube geht über die fünf Sinne hinaus*

Sind geistliche Dinge real oder sind sie es nicht? Mit unseren fünf Sinnen lässt sich das nicht feststellen. Gott hat uns in Christus hineinversetzt, wir sind mit ihm gekreuzigt. Er hat alle unsere Sünden getragen. Heute ist Christus auferstanden und als solcher im Heiligen Geist. Aber kannst du auch nur einen dieser Fakten mit deinen fünf Sinnen substantiieren, d. h. als real erfassen? Hinsichtlich geistlicher Dinge sind unsere fünf Sinne unbrauchbar. Die Augen sind diesbezüglich blind, die Ohren taub, die Nase riecht nichts, die Zunge schmeckt nichts und alle Sinne sind stumpf. Wenn du nur deine fünf Sinne einsetzt, musst du zu dem Schluss kommen, dass Gott nicht existiert, auch Christus nicht und dass es auch keine Vergebung der Sünden oder Erlösung für Sünder gibt. Auch so etwas wie ein neues Leben und alle geistlichen Dinge wären dann bloße Einbildung. In der Tat ist die „Substanz“, die geistlichen Dinge, vorhanden, aber die Fähigkeit, sie für uns zu substantiieren, sie real werden zu lassen, fehlt.

Nehmen wir an, ein Blinder verkündet: „Es gibt keine Farben.“ All die schönen Schauplätze und Orte, von denen die Menschen reden, sind eine Illusion. Bilder, die als lebendig und bunt beschrieben werden, sind nur abstrakt und nicht existent. Du wirst von seinen Worten nicht über-

rascht sein, denn du bist dir bewusst, dass dieser Mensch nicht sehen kann. Für ihn existieren solche Dinge in der Tat nicht. Seine Theorie ist eben die Theorie eines Blinden. Nur Blinde werden ihm zustimmen und ihn verteidigen.

### *Wenn der Sinn zum Substantiieren, zum Verwirklichen fehlt*

Es gibt tatsächlich Menschen, die Gläubige kritisieren und sagen: „Hört euch dieses Gerede über geistliche Dinge an, dass durch Christus Sünden vergeben werden, dass er auferstanden ist und wir ein neues Leben bekommen sollen. Das sind doch nur leere Worte.“ Tatsache ist aber, dass geistliche Dinge wirklich existieren, nur dass diesen Menschen etwas fehlt. Sie sind geistlichen Dingen gegenüber blind. Ihnen fehlt der Sinn, der alle geistlichen Dinge substantiieren, verwirklichen kann. Ohne diesen Sinn bleiben geistliche Dinge für sie im Dunkeln. Dieser Sinn ist der Glaube. Der Glaube macht alles Geistliche real und klar.

Das materielle Universum ist real, genauso real ist die geistliche Welt. Es braucht jedoch eine besondere Fähigkeit, um die geistliche Welt zu sehen und zu hören. Diese Fähigkeit oder dieser Sinn ist der Glaube. Glaube ist die Substantiierung, die Verwirklichung dessen, was man hofft und das Überführtsein von Dingen, die man nicht